

**Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

Persönliche Angaben	
Studiengang an der FAU:	Marketing (M. Sc.)
Gastuniversität:	Universidad de Sevilla
Gastland:	Spanien
Studiengang an der Gastuniversität:	Grado en Marketing e Investigación de Mercados
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	1 Jahr
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	Beides NEIN

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Um Erasmus an der Universidad de Sevilla machen zu können, habe ich mich nicht direkt an der Gasthochschule beworben, sondern das Auswahlverfahren über den International Business and Society Relations-Lehrstuhl (Prof. Gian Luca Gardini) durchlaufen. Nachdem ich die Zusage vom Lehrstuhl erhalten hatte (ungefähr Anfang Februar), habe ich mich um die weitere Organisation des Auslandsaufenthaltes gekümmert.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Da ich vor dem Antreten des Erasmus-Aufenthaltes noch einige Tage in der Nähe von Barcelona verbracht habe, bin ich nicht direkt, sondern über Barcelona nach Sevilla geflogen. Die Flüge innerhalb Spaniens sind bei frühzeitiger Buchung relativ günstig. So bin ich mehrmals für 40 Euro (Hin –und Rückflug) nach Barcelona geflogen. Die Direktflüge von Deutschland nach Sevilla sollen relativ teuer sein. Daher sind einige meiner Bekannten über Málaga geflogen, die Flüge dorthin sind kostengünstiger. Zudem sind die Flüge ab Nürnberg teurer als beispielsweise die ab Berlin. Manchmal lohnt es sich auch über Barcelona zu fliegen, da die Direkt-Flüge über Sevilla wie eben beschrieben oftmals teurer sind.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Ich habe mir bereits vor meiner Hinreise eine WG über das Internet (<https://www.idealista.com/>) gesucht. Von vielen anderen Studenten, die Erasmus in Sevilla gemacht haben, weiß ich jedoch, dass man auch vor Ort noch rechtzeitig eine gute Wohnung finden kann. Ich selber wollte den Wohnungssuche-Stress vermeiden und habe daher den Weg über das Internet gewählt. Meine Wohnung lag äußerst zentral, im Viertel San Bernardo. Für mein

Zimmer in einer sehr modernen Wohnung habe ich inklusive Nebenkosten 350 Euro bezahlt. Man bekommt aber auch schon Zimmer für 300 Euro im Monat. Ich wollte unbedingt mit Spaniern zusammenleben, da meine Sorge war, dass unter den Erasmus-Studenten nur Englisch gesprochen wird. Zudem wollte ich auch Einblicke in die spanische Kultur bekommen. Letzten Endes haben nahezu alle Erasmus Studenten untereinander Spanisch gesprochen, was ich als sehr angenehm empfand.

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Vor meiner Hinreise habe ich mir auf der Internetseite der Gasthochschule Kurse rausgesucht, die ich im Nachhinein auch an der FAU anrechnen lassen konnte. Die Lehrveranstaltungen meines Studienganges waren alle mit einer ausführlichen Beschreibung im Internet abrufbar. Man sollte sich jedoch im Vorhinein genau darüber informieren, ob die Kurse auch in dem entsprechenden Semester (WS/SS) angeboten werden, da viele Kurse jeweils nur im Winter- oder Sommersemester zur Verfügung stehen. Zudem habe ich den kostenlosen Spanisch-Kurs der Universidad de Sevilla besucht und diesen auch erfolgreich abgeschlossen. Das Niveau der Spanisch-Kurse ist relativ hoch. Trotzdem würde ich jedem empfehlen dieses Angebot anzunehmen, da einem bei erfolgreicher Teilnahme ein Zertifikat mit dem jeweiligen Niveau ausgestellt wird, das bei anderen Institutionen oftmals ein kleines Vermögen kostet.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Betreuung an der Gasthochschule war im Großen und Ganzen zufriedenstellend. Im Centro internacional der Univerdad de Sevilla wurde mir das Confirmation of Stay-Formular ausgefüllt. Dieses kann man vom Stadt-Zentrum in 20 Minuten mit dem Fahrrad erreichen. Die Erasmus-Sprechstundenfenster sind vormittags/mittags geöffnet, insbesondere in der Ankunftsphase empfiehlt es sich, im Vorhinein auf der entsprechenden Internetseite einen Termin auszumachen, um nicht noch länger als ohnehin schon zu warten. Die Betreuung durch die Professoren war im Allgemeinen in Ordnung. Die Professoren geben einem am Anfang des Semesters die Sprechstundenzeiten und antworten in der Regel relativ schnell auf E-Mails und Anfragen. Jedoch sollte man in Andalucía im Hinblick auf die Organisation nicht die deutsche Zuverlässigkeit erwarten...

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

In meiner Fakultät standen mehrere Bibliotheks- und Computerräume zur Verfügung, die von der Ausstattung her völlig ausreichend waren. Jedoch kann es manchmal schwierig werden, während des Semesters einen Platz in der Bibliothek zu bekommen.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Sevilla ist eine atemberaubende Stadt, die in vielerlei Hinsicht was zu bieten hat. Insbesondere die „Ausgeh-Kultur“ in Spanien hat mich sehr beeindruckt. Da das Essen im Restaurant in der Regel sehr gut, jedoch nicht besonders teuer ist (das Trinkgeld ist meistens im Preis mitinbegriffen), geht man sehr oft mit Freunden aus, isst Tapas (unbedingt zu den Los Coloniales gehen!) oder trifft sich auf eine

Caña (ein kleines Glas Bier). Sevilla hat zudem zahlreiche Sehenswürdigkeiten, die oftmals an bestimmten Tagen auch kostenlos besucht werden können. Die Spanier sind ein sehr nettes Volk und helfen gerne, wenn Hilfe benötigt wird. Vor meinem Auslandsaufenthalt habe ich ein Konto bei der DKB eröffnet, da man mit der Visa-Karte weltweit umsonst Geld abheben kann (auf jeden Fall zu empfehlen!) Als ich in Sevilla angekommen bin, habe ich mir eine Simyo-Prepaid-Karte gekauft, die man im Internet ohne Probleme aufladen kann. Anschließend kann man ebenfalls im Internet die gewünschten Tarife buchen. (z. B. 100 Minuten + 1GB = 9 Euro im Monat)

Sevilla ist eine äußerst fahrradfreundliche Stadt, man sollte sich auf jeden Fall ein Fahrrad zulegen (es lohnt sich!).

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Von den Lebensunterhaltungskosten her habe ich ungefähr das gleiche ausgegeben, wie normalerweise auch in Deutschland. Man sollte aber immer einen Puffer zur Verfügung haben, da oftmals Reise- oder Weggeh-Kosten anfallen, die man so in Deutschland nicht hat. Abgesehen vom Erasmus-Stipendium habe ich keine Stipendien erhalten.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Es war eine wunderschöne und unvergessliche Zeit. Es gibt zahlreiche Angebote von Erasmus-Organisationen zum Verreisen, Weggehen, Leute-Kennenlernen..., die einem den Aufenthalt in Sevilla noch schöner machen als er ohnehin schon ist. Die Stadt hat so viel zu bieten und in ihr herrscht ein ganz besonderes Flair.

Tipp: Man sollte sich darauf einstellen, dass es im Winter in den Wohnungen sehr kalt werden kann, da oftmals keine Heizungen zur Verfügung stehen oder diese nicht verwendet werden. Von daher sollte man auf jeden Fall auch wärmere Sachen mitnehmen. Im Sommer kann es in Sevilla zudem sehr, sehr warm werden. (bis zu 48 Grad) Von daher ist es empfehlenswert, sofern keine Klimaanlage vorhanden ist, einen Ventilator zu kaufen.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Universidad de Sevilla

<http://www.us.es/>

Centro internacional

<http://www.internacional.us.es/>

Erasmus-Organisationen

<https://www.facebook.com/erasmusclubsevilla/>

<https://www.facebook.com/esnsevilla/?fref=ts>

Wohnungssuche

<https://www.idealista.com/>